

Erfahrungsbericht Masters@NYC 2015:

Ich hatte in diesem Herbst das Privileg an dem erstmalig für Master stattfindenden Programm „Masters@NYC“ teilnehmen zu dürfen. Das Programm umfasst primär Management und Leadershipkurse gepaart mit einem hohen Anteil an praktischen Übungen und einem Fokus auf der Entwicklung der eigenen Fähigkeiten. Dieser Aufenthalt war nach Florida und Paris bereits mein dritter Auslandsaufenthalt. Ich kann jedem empfehlen die Möglichkeit zu nutzen ein neues Arbeitsumfeld und eine spannende Stadt kennenzulernen.

1. Vorbereitung des Aufenthaltes

Die Organisation des Fachkurses Masters@NYC erfolgt über das Zentrum für Internationale Beziehungen (ZIB) der Universität zu Köln. An diese Stelle muss man ca. ein dreiviertel Jahr im voraus seine Bewerbung richten, welche einen Lebenslauf, Motivationsschreiben sowie Zeugnisse umfasst. Nach der Annahme durch das ZIB hält sich der organisatorische Aufwand in Grenzen. Das Programm hat einen eigenen Betreuer des ZIBs, welcher einen vorab mit vielen Infos zu Leben und lernen in den USA versorgt. Für das Programm ist außerdem kein Visum erforderlich, was den Organisationsaufwand reduziert und unangenehme Begegnungen mit der amerikanischen Botschaft vermeidet.

Das Programm wird nur mit Kölner Studenten durchgeführt, welche im Rahmen ihres Minors alle dieselben Kurse belegen. Die Kurse wurden im Vorfeld kommuniziert. Die Studierenden haben dadurch allerdings nicht individuell die Möglichkeit aus einer Bandbreite von Kursen zu wählen wie es sonst bei einem Auslandssemester oftmals der Fall ist. Auch diese Organisation entfällt also.

2. Unterkunft

Da das Programm auf 6 Wochen komprimiert ist bietet es sich an eine Wohnung über Airbnb zu mieten. Das funktioniert in der Regel auch sehr reibungslos. Allerdings sollte man darauf achten, dass die Unterkunft ausreichend Bewertungen hat. Ich bin mit 3 Kommilitonen in eine WG gezogen, bei der wir leider trotz explizierter Nachfrage per Mail am Ende nur 2 anstelle von 3 Schlafzimmern hatten. Unsere Beschwerde bei Airbnb verlief leider auch nicht sehr erfolgreich und die von Airbnb erhoffte Hilfe blieb aus. Mein Fazit aus der Sache ist, dass man in NYC besonders aufmerksam sein muss bei der Wohnungssuche und leider aufgrund der Wohnungsknappheit als Mieter am kürzeren Hebel sitzt. Oft werden Unterkünfte auch recht kurzfristig gecancelt.

Viele der Jungs aus unserem Programm haben im Kolpinghaus gewohnt. Es liegt mitten in der Upper East Side, ein Essen ist inkludiert und die Zimmer sind klein aber man hält sich eh wenig in der Unterkunft auf. Für die Gruppenarbeit die während des Kurses anfällt gibt es im Kolpinghaus einen Gruppenraum. Die Jungs waren alle sehr zufrieden und würden es jederzeit weiterempfehlen.

Bei der Auswahl der Unterkunft ist es zudem extrem wichtig auf die Anbindung mit der U-Bahn zu achten. Man fährt einfach ständig mit der Bahn und je schneller man in der Stadt ist desto mehr kann man von NYC sehen. Wenn man es sich irgendwie leisten kann würde ich nach SoHo oder East Village ziehen. Die Gegend ist einfach inspirierend: Tolle Cafes, Shopping, Bars, Restaurants und viele junge Leute. Ansonsten ist Williamsburg auch eine gute Alternative.

3. Fachkursverlauf

Das Programm umfasst 4 Kurse mit jeweils 6 ECTS. Drei der Kurse gehen jeweils 2 Wochen lang und finden im SUNY Global Center statt. Wir haben im ersten Kurs anhand von mehreren Case studies Unterschiede zwischen der deutschen, amerikanischen und japanischen Unternehmenskultur herausgearbeitet. Im zweiten Kurs haben wir uns mit Corporate Strategy beschäftigt und am Ende des Kurses mussten wir in einer Gruppe eine Start-Up Idee präsentieren. Eine gute Erfahrung, die man ansonsten in Deutschland nicht bekommt. Im dritten Kurs ging es um das Thema Leadership, welches

durch viele praktische Teile echt sehr interessant war und mein Denken über Leadership beeinflusst hat.

Neben den drei Kursen gibt es einen weiteren Kurs, welcher in Kooperation mit der Deutsch-amerikanischen Handelskammer angeboten wurde. Der Kurs erstreckt sich über die gesamten 6 Wochen und findet wöchentlich 1-2x statt. In diesem Kurs ging es insbesondere darum unsere Chancen auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt zu verbessern. Wir haben daher an unseren Lebensläufen, unseren Stärken und Schwächen und der Selbstpräsentation sowie dem Verständnis für unterschiedliche Unternehmenskulturen gearbeitet. Der Kurs wurde abgeschlossen mit Testinterviews für tatsächlich ausgeschriebene Jobs bei Hugo Boss und Miele. Die HR beauftragten dieser Firmen haben uns direktes Feedback gegeben. Diesen Kurs fand ich persönlich sehr hilfreich. Abgerundet wurde das Programm durch Unternehmensbesuche bei AT Kearney und bei EY, einem Besuch bei der UN, dem American Museum of Finance sowie einer Pitch night deutscher Start-Ups in NYC und dem Besuch eines Footballspiels Harvard vs. Columbia.

Die Lernatmosphäre während meines Aufenthaltes war komplett anders als die in Köln. Die Professoren waren äußerst aufgeschlossen, an den Studenten interessiert und haben durch ihre beeindruckenden praktischen Erfahrungen meinen Horizont erweitert. Auch die vielen Diskussionen und Gruppenarbeiten während des Kurses haben mir gut gefallen. Im Vorfeld hatte ich mir hier allerdings mehr Präsentationen erhofft.

4. Alltag und Freizeit/ Lebenshaltungskosten

New York City hat extrem viel zu bieten. Allerdings fand ich besonders in den ersten Wochen New York auch sehr anstrengend. Es ist immer laut, immer hektisch und insbesondere die U-Bahnfahrten haben mich geschlaucht. Als ich vorher als Tourist in NY war ist mir dies nicht so stark aufgefallen und ich dachte ich würde die Stadt lieben. Nach einiger Zeit gewöhnt man sich aber an den Stadtrubel und kann anfangen die Stadt zu mögen. Wer noch nie in NY war kann gut mit typischen Touristenattraktionen beginnen, wie die Staten Island Ferry vorbei an der Statue of liberty nehmen, Times square bei Nacht betrachten und einmal in den Central park gehen.

Man sollte sich bevor man das Programm antritt ebenfalls darüber bewusst sein, dass NYC extrem teuer ist. Ich habe pro Tag mindestens 30\$ für Lebensmittel ausgegeben, was leider schnell passiert. Die New Yorker essen viel to go oder eben schnell in einem hektischen Restaurant. Um das mal zu erleben bietet sich beispielsweise fresh&co direkt an der Lexington Avenue bei der Uni an. Die Portionen sind gut, gesund und lecker. Neben Salaten gibt es hier unterschiedliche Suppen und bowls welche frisch zusammengestellt werden und von Quinoa über chicken bis walnuts alles umfassen (um die 10\$). Auch digg in ist eine gute, gesunde Alternative mit mehreren Locations in NYC. Man wählt sein Protein, also Lachs, Hühnchen oder Rind und dazu drei Gemüse oder Reisbeilagen. Für Burger ist Shake Shack eine gute Anlaufstelle. Wir haben es uns während unseres Aufenthaltes zur Aufgabe gemacht ein paar ruhigere Restaurants ausfindig zu machen. Hierzu zählen beispielsweise das Cafe mit frischen Smoothies in SoHo Joe&The Juice, das extrem gute Sushirestaurant Yuba oder Robertas Pizza in Bushwick. (Für mehr Tipps siehe meine Liste weiter unten)

Um in NYC mobil zu sein benötigt man auf jeden Fall eine U-bahnkarte. Das Monatsticket kostet 117\$ und eine Woche rund 35\$. Die Anschaffung lohnt sich auf jeden Fall, denn in NYC sind die meisten Distanzen nicht fußläufig. Abends kann man gut ein Uber nehmen. Ich habe damit nur positive Erfahrungen gemacht, die Fahrer waren allesamt sehr freundlich, man wird weniger stark als Tourist verarscht und spart im Vergleich zu Taxis ca. 30%. Einfach die App runterladen und ausprobieren. UberPool ist günstiger, da man ggf. noch weitere Personen auf dem Weg mitnimmt. Hat bei mir auch immer ausgezeichnet geklappt.

Ich habe mir vor Ort eine Prepaid SIM-Karte für mein Handy gekauft. Für 40\$ konnte ich damit telefonieren, SMS schreiben und hatte 1 GB Internet. T-Mobile war bei uns günstiger und besser als AT&T. Es lohnt sich hier aber ggf. schon von Deutschland aus die Tarife zu checken und einen online

abzuschließen. Ich hab diese Möglichkeit nicht genutzt, da ich davon ausgegangen bin die selben Tarife die Online angeboten werden auch vor Ort zu bekommen. Dem ist aber nicht so und ein Abschluss online lohnt sich auf jeden Fall.

New York bietet viele Museen, insbesondere kunstinteressierte Studenten kommen hier auf Ihre Kosten. Es lohnt sich immer zu checken, wann die Museen ermäßigten oder keinen Eintritt verlangen, fast alle Museen haben solche Tage. Für das 9/11 memorial habe ich mir beispielsweise montags um 9:00 online Karten reserviert und konnte dann am Dienstag umsonst in die Ausstellung, welche nicht extrem überfüllt war.

Mein persönliches Highlight war die Teilnahme an einer Graffiti-tour in Bushwick. Hier führen Künstler täglich um 14:00 Interessierte durch die Geschichte von Graffiti und zeigen einem die unterschiedlichen Werke. Die Tour dauert ca. 2 Stunden funktioniert nach dem Prinzip pay what you want und endet in der Gegend von Bushwick Collective. Bushwick Collective präsentiert wahre Meisterwerke an vielen Hauswänden. Außerdem kann man hier hervorragend essen, abseits von der Hektik in Manhattan.

Wenn man die Nachtszene erkunden möchte empfehlen sich die vielen Bars die sich im Meatpacking district oder in Williamsburg tummeln. Eine berühmte Cocktailbar ist die Apotheke in Chinatown. Hier kann man sich von einem Cocktail überraschen lassen und die Atmosphäre mit einer Vielzahl an Reagenzgläsern genießen. Als Frau kann man außerdem mit sogenannten Promotern in viele der schicken Clubs von NYC gehen. Promoter sind dafür zuständig, dass die Clubs mit vorzugsweise hübschen Frauen gefüllt werden. Im Gegenzug bekommt man freien Eintritt und freie Getränke. Manche Promoter bieten sogar ein Dinner an. Cool ist beispielsweise die Rooftopparty im PHD am Sonntag, da man einen herrlichen Blick auf die skyline hat. Dafür einfach mal NYC Promoter bei facebook suchen.

Supermärkte gibt es viele. Mein Lieblingssupermarkt is Whole foods. Neben normalen Lebensmitteln bekommt man hier eine gute Auswahl an Salaten und einem warmen Buffet, um mittags etwas zu essen. Besonders empfehlenswert ist Whole foods für Brot, Gouda mit roter Rinde (im Kühlregal) zu erschwinglichen Preisen, Obst und die Backtheke mit ihren Muffins und Scones. Leider kommt die gute Auswahl zu einem eher hohen Preis, der sich aber in meinen Augen lohnt. Falls ein Trader Joes in der Nähe ist, so kann man dort auch sehr gut einkaufen.

5. Tipps für zukünftige Studierende

Was mich an NYC am meisten beeindruckt hat ist die Diversität der Menschen und ihre Offenheit. Um diese mitzunehmen und zu erleben sollte man einfach offen durch New York laufen, egal wo, man hat immer wieder die Möglichkeit mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Im folgenden noch ein paar konkretere Tipps:

- Auto mieten: Man kann sich in den USA sehr günstig ein Auto mieten. Wir sind beispielweise nach Washington D.C. gefahren. Die Amerikaner lieben es mit dem Auto zu verreisen. So bekommt man ein Stück ihrer Mentalität mit und Washington D.C. ist einfach umwerfend. Sehr europäisch und kulturell extrem reizvoll.
- Arbeitsaufwand nicht unterschätzen: Ich habe mir im Vorfeld überlegt, was ich in NYC machen will. Das kann ich nur empfehlen, damit man am Ende auch alles geschafft hat was man gerne machen möchte.
- Jetlag einplanen: Ich würde empfehlen ein paar Tage vor Programmstart nach NYC zu kommen. So hat man zum einen die Möglichkeit sich an die neue Zeit zu gewöhnen, das Umfeld zu erkunden und vielleicht schon mal ein paar Touristenattraktionen abzuklappern bevor es richtig losgeht.
- Shoppen: Immer auf sales achten. Bei uns hatten viele Geschäfte schon Sonderpreise für black friday. Insbesondere in SoHo ist die Atmosphäre super und man kann von Geschäft zu Geschäft schlendern.

- Mit Singapore Airlines fliegen: Direktflüge von Frankfurt am Main nach New York und man darf noch immer zwei Koffer mitnehmen.
- Kosmetik mitnehmen: Ob Shampoo, Nagellackentferner oder Deo. Kosmetik ist in den USA generell teurer. Ich würde daher auf dem Hinflug nicht sparen und alles ausreichend mitnehmen, so ist auf dem Rückflug auch genug Platz für neue Shoppingergenschaften.

Zuletzt noch eine kurze Liste von meinen Highlight locations in NYC:

Bars/ Restaurant / Cafés NYC:

Stone Street (nähe Wallstreet, coole Straße Mexican & Italian – Pizzableche, älteste Straße in NYC)
 Robertas Pizzeria in Bushwick (261 Moore St)
 Swallow Café bushwick (hipstermäßig - 49 Bogart St L Train bis Morgan Ave)
 Einige coole Cafés Bars Restaurants - Troutman Street (bushwick collective) Z.b. **Union Pizza works**
 Digg in (mehrere Läden healthy und günstig - To go)
 Fresh and co (mehrere Läden, recht gesund - gute bowls, meine Lieblingsbowl ist texmex)
 Benihama - gutes Sushi (happy Hour von 3-6, 56th Street)
 Le pain Quotidien (Frühstück, Good coffee)
 Chilliges Café - **Joe & The juice** (spring Street Nähe Soho guter Stopp beim shopping, 67 Spring St)
Yuba Restaurant – super gutes Sushi 105e 9th Street (shrimp tempura roll) - East village!!!
 Apotheke - coole Bar Nähe Chinatown (9 Doyers St)
 Gracie mews diner - breakfast (blueberry pancake, 1550 1st Avenue, typical american aber nicht so fettig)
 Gelso Grand Italiener in Little italy (gute Pizza aber recht teuer, 186 Grand Street)
 Samurai Mama - Sushiladen Grand Street in Williamsburg (Lunchangebot)
Ganseford market & Chelsea market
 Shake Shack- Burger

Things to See in NYC:

Bushwick - Graffiti Tour (for free!!!)
 Soho shoppen (Broadway - Canal Street)
 Eastvillage - Washington Square Park Nähe NYU Lieblingsgegend - coole Bars & Restaurants voller Studenten
 Greenwichvillage
 Williamsburg
 High Line
 Brooklyn Bridge
 Staten Island Ferry for free zur Statue of Liberty
 9/11 memorial (dienstags abends for free)
 MoMA (freitags for free) & Moma PS1 in Queens (im Tiketpreis fürs MoMa enthalten)

Meine Zeit in New York war aufregend und besonders. Ich habe so viel erlebt und würde es jedem empfehlen die Stadt selbst zu erkunden. Obwohl mir NYC langfristig als Lebensmittelpunkt zu stressig wäre ist es für eine kurze Zeit auf jeden Fall eine spannende Erfahrung.



Sophie Steffen